

## Dentalmarkt

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

### Grandio®SO, das neue Composite für höchste Ansprüche

Grandio®SO, das neue universelle Nano-Hybrid-Füllungsmaterial für alle Kavitätensklassen, erfüllt höchste Ansprüche bei Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich. Grandio®SO eignet sich für Füllungen der Klassen I bis V, die Rekonstruktion traumatisch beschädigter Frontzähne, die Verblockung und Schienung von gelockerten Zähnen, Form- und Farbkorrekturen zur Verbesserung der Ästhetik, Kronenstumpfaufbauten und die Fertigung von Composite-Inlays.

#### Grandio®SO – das zahnähnlichste Composite

Grandio®SO zeichnet sich durch herausragende Materialeigenschaften aus und ist in der Summe seiner physikalischen Parameter das zahnähnlichste Füllungsmaterial weltweit. Mit einem sehr hohen Füllstoffgehalt (89 Gew.%) und niedrigen Schrumpfung (1,61 %), einer hohen Druck- und Biegefestigkeit (439 MPa bzw. 187 MPa), einem dentinähnlichen E-Modul (16,65 GPa) und thermischen Ausdehnungsverhalten ( $\alpha = 27,3 \times 10^{-6} \times K^{-1}$ ), einer sehr hohen Oberflächenhärte (160 MHV), einer geringen Abrasion (18  $\mu m$ , ACTA mit 200 000 Zyklen) sowie der optimalen Abstimmung von Transparenz und Opazität ermöglicht dieses neue Composite ebenso beständige wie ästhetische Restaurationen. Grandio®SO ist sehr gut zu polieren, und aufgrund seiner überragenden Abrasionsbeständigkeit bleibt der Glanz der Restauration dauerhaft bestehen. Mit 16 Farben einschliess-

lich der neuen Farben <sup>v</sup>CA3.25 und <sup>v</sup>CA5 wird das zahnmedizinisch relevante Farbspektrum vollständig abgedeckt.

#### Optimales Handling

Grandio®SO überzeugt zugleich durch seine optimalen Handlingeigenschaften. So ist das Material dank seiner geschmeidigen Konsistenz sehr leicht stopf- und modellierbar, ohne am Instrument zu kleben. Darüber hinaus vereint Grandio®SO eine besonders lange Verarbeitbarkeit unter Umgebungslicht mit sehr kurzen Aushärtezeiten bei der anschliessenden Polymerisation. Hier sind 10 Sekunden bei Inkrementstärken von 2 mm möglich, wobei das Material sicher durchhärtet. Grandio®SO ist sowohl in einhändig zu bedienenden Drehspritzen als auch in besonders wirtschaftlichen Caps erhältlich.

[www.voco.de](http://www.voco.de)

#### Studie ergibt: Oral-B Triumph-Zahnbürste effektiver als Handzahnbürste

### «Deep clean»-Modus zeigt Überlegenheit durch signifikante Plaquereduktion

Das oszillierend-rotierende elektrische Zahnputzsystem von Oral-B hat seit der Einführung seine Überlegenheit in zahlreichen Studien unter Beweis gestellt. Bei den Elektrozahnbürsten hat der Anwender die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Putzmodi zu wählen. Die im letzten Jahr neu eingeführte Oral-B Triumph-Zahnbürste mit SmartGuide

bietet dem Patienten dank ihrem einzigartigen separaten Display eine unmittelbare Putzkontrolle. Zudem gibt es die zusätzliche Möglichkeit einer sogenannten «Gründlichen Reinigung» («deep clean»-Modus). Eine aktuelle Studie hat jetzt gezeigt: Mit dieser Einstellung entfernte die Oral-B Triumph-Zahnbürste signifikant mehr Plaque als die ADA Referenzzahnbürste.

Die oszillierend-rotierenden Zahnbürsten von Oral-B haben seit ihrer Einführung von Modell zu Modell immer wieder ihre Überlegenheit bei der Entfernung von Plaque gegenüber der Handzahnbürste – bei gleichermassen schonender Anwendung – unter Beweis stellen können. Eine klinische Studie zur Wirksamkeit elektrischer Zahnbürsten hat jetzt gezeigt, dass die Reinigung mit der Zahnbürste Oral-B Triumph im Modus «Gründliche Reinigung» signifikant bessere Ergebnisse bei der Entfernung von Plaque erzielt und somit einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung des Mundraums leistet.

Ziel der aktuellen Vergleichsstudie war es, herauszufinden, wie wirksam die Oral-B Triumph-Zahnbürste im Modus «Gründliche Reinigung» mit dem Oral-B FlossAction-Bürstenkopf (EB25) im Vergleich zu einer ADA Referenz-Handzahnbürste ist. Dabei wurde ein dreiminütiges Putzintervall zugrunde gelegt.

An der einfachverblindeten Studie nahmen 40 Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 70 Jahren teil. Sämtliche Probanden wurden zu vier verschiedenen Terminen einbestellt. Die Teilnehmer putzten dabei entweder mit der Elektro- oder der Referenzzahnbürste jeweils mit der Zahncreme blend-a-med Pro-Expert. Die Studienteilnehmer wurden vor und nach dem Zähneputzen von einem Behandler untersucht, der jeweils das Plaque-Niveau anhand des RMNPI (Rustogi Modification of the Navy Plaque Index) bestimmte.

Die Elektrozahnbürste bewies dabei ihre Überlegenheit: Die Handzahnbürste entfernte 76,7 Prozent der Plaque. Die elektrische Zahnbürste von Oral-B entfernte 95,8 Prozent und somit 25,3 Prozent mehr Plaque. Speziell am Zahnfleisch-

saum zeigte sich die Überlegenheit der oszillierend-rotierenden Zahnbürste, die hier 42,4 Prozent mehr Plaque entfernen konnte. Auch an den interproximalen Oberflächen erzielte die Oral-B Triumph-Zahnbürste ein um 12 Prozent besseres Ergebnis.

Fazit: Bei richtiger Anwendung entfernt die Oral-B Triumph-Zahnbürste im Modus «Gründliche Reinigung» signifikant mehr Plaque als die Handzahnbürste.

[www.oralb.de](http://www.oralb.de)

### Der DENTA-BOY 202 – Die kleinste Behandlungseinheit der Welt (swiss made)

Der elegante DENTA-BOY 202 ist die kleinste Behandlungseinheit der Welt. Er ist vollkommen installationsfrei und portabel. Für die Inbetriebnahme muss der DENTA-BOY 202 lediglich an eine Luftzufuhr angeschlossen werden.

Der in der Schweiz entwickelte und produzierte DENTA-BOY 202 bringt dem Zahnarzt ein grosses Mass an Flexibilität und Unabhängigkeit. Der DENTA-BOY 202 ist aufgrund seines in sich geschlossenen Spraywassersystems ideal für kleine chirurgische Eingriffe, aber auch für alle weiteren Zahnbehandlungen. Besonders angenehm ist dabei, dass der DENTA-BOY 202 zusätzlich als Backup dienen kann, wenn eine andere Behandlungseinheit in der Praxis kurzfristig ausfällt. Für Behandlungen ausserhalb der Praxis kann der nur 5 kg schwere DENTA-BOY 202 bequem am dafür vorgesehenen Haltegriff mitgeführt werden. Der DENTA-BOY 202 wird wahlweise (z. B. für Dentalhygienikerinnen) auch mit einem Zahnsteinentferner und einem Motor ausgestattet. Die Auswahl der Instrumentenanschlüsse erfolgt nach individuellem Kundenwunsch.

Der DENTA-BOY 202 – eine Innovation mit Schweizer Verarbeitungsqualität.

Für weitere Informationen  
[www.b-productions.com](http://www.b-productions.com)



## VOCO Dental Challenge 2010 – Das Finale bei den Dentalisten

Preisträger kommen aus Zürich, Witten-Herdecke und Halle-Wittenberg

Junge Zahnmediziner und Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland sowie erstmalig auch aus der Schweiz trafen sich am 24. September zur achten Auflage des Forschungswettbewerbs VOCO Dental Challenge in Cuxhaven. In ihren 15-minütigen Vorträgen präsentierten sie vor kundigem Publikum einschliesslich der zahlreich vertretenen Fachpresse die Ergebnisse ihrer jüngsten Studien zu dentalspezifischen Themen und stellten sich anschliessend den kritischen Fragen der unabhängigen Jury.

### Drei Preisträger aus einem starken Teilnehmerfeld

Das Gremium der anspruchsvollen Juroren zeichnete nach eingehenden Beratungen die drei Preisträger aus. Den ersten Platz belegte Dr. Tobias Tauböck (Universität Zürich) mit einem Vortrag zum Thema «Polymerisationsschrumpfung und Schrumpfkraft eines dualhärtenden Stumpfaufbaukomposits». Indem er sich mit seiner Präsentation für den ersten Platz qualifizierte, bedeutete das für die erstmalig vertretene Schweiz sogar auf Anhieb «Spiel, Satz und Sieg». In seiner mit Unterstützung von Prof. Dr. Thomas Attin, Dr. Tiziana Bortolotto, PD Dr. Wolfgang Buchalla und Prof. Dr. Ivo Krejci vorgenommenen Untersuchung ging es um den Einfluss des Zeitpunkts und der Dauer der Lichtpolymerisation auf die lineare Schrumpfung und Schrumpfkraft sowie die Mikrohärtigkeit eines dualhärtenden Stumpfaufbaukomposits. Den zweiten Platz der VOCO Dental Challenge 2010 sicherte sich Marie-Claire Glasser (Universität Witten-Herdecke), und den dritten Platz errang Susann Siegmund (Universität Halle-Wittenberg).

### Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die VOCO Dental Challenge besitzt als Forschungswettbewerb für junge Akademiker mit dentalspezifischer Ausrichtung eine hohe Anziehungskraft und hat sich längst als renommierter Forschungswettbewerb zur Förderung und Motivation des wissenschaftlichen Nachwuchses etabliert. «Erneut zeichnete sich die VOCO Dental Challenge durch die Bandbreite der Themen, klinisch relevante Fragestellungen und interessante Aspekte der Materialforschung aus», so Dr. Martin Danebrock, Leiter Wissenschaftlicher Service und Organisator der Veranstaltung. Neben den wissenschaftlichen Achtungserfolg gesellen sich für die drei Preisträger unter den Finalisten und das sie jeweils unterstützende Team Preisgelder sowie Publikations-

zuschüsse zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit.

Weitere Informationen zur VOCO Dental Challenge 2010 unter:

[www.voco.de](http://www.voco.de)

## Straumann Roxolid – Ein schmales Implantat mit grossem Potenzial

Mit dem neuen Hochleistungsmaterial Roxolid, das von Straumann speziell für Dentalimplantate entwickelt wurde, lassen sich insbesondere Patienten mit engen Zahnzwischenräumen und geringem Knochenangebot sicher versorgen. Dies zeigen die erfolgreiche Markteinführung im Herbst des vergangenen Jahres und die bisherigen Ergebnisse aus präklinischen und klinischen Studien, die in 60 Zentren an mehr als 300 Patienten durchgeführt wurden. Laut Straumann handelt es sich um eines der grössten klinischen Forschungsprogramme, das je von einem Unternehmen für Dentalimplantate vor der Markteinführung realisiert wurde. Nicht ohne Stolz verweist Straumann darauf, dass man am 18. Mai in London für die Entwicklung von Roxolid mit den «Medical Device Technology of the Year Award» von Frost & Sullivan ausgezeichnet wurde. Dieser Preis für herausragende technologische Entwicklungen sei eine weitere Bestätigung für die Innovationskraft des Unternehmens.

In Verbindung mit der chemisch aktiven, Straumann-eigenen Oberfläche SLActive zeichne sich dieses aus hochwertigem Titan und Zirkonium hergestellte Implantatmaterial durch seine exzellente Osseointegration aus. Nach Meinung von Straumann erschliessen die durchmesserreduzierten Roxolid-Implantate dem Behandler ein breiteres Feld an Indikationen und neue prothetische Versorgungsmöglichkeiten. Die in den Studien nachgewiesene hohe Stabilität Sorge für mehr Vertrauen



Hohe Stabilität, mehr Sicherheit und erweiterte Indikationen: Die Ø 3,3 mm Roxolid-Implantate machen es möglich.

und gebe Sicherheit beim Einsatz von Implantaten mit kleinem Durchmesser. Mit Roxolid könne die Invasivität des Eingriffs minimiert und die Patientenakzeptanz von Implantatbehandlungen gesteigert werden. Darüber hinaus könne man die Behandlungszeiten verkürzen und hätte dadurch die Möglichkeit, mehr Patienten in hoher Behandlungsqualität zu versorgen. Auch bei zu geringem Knochenangebot oder zu schmalen Kieferkamm wäre es dank Roxolid möglich, gegebenenfalls auf eine Augmentation zu verzichten. Der Patient selber würde geringer belastet und sein Portemonnaie entlastet.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

[www.straumann.ch](http://www.straumann.ch)

## Die digitale Abformung soll Zahnersatz perfektionieren

Straumann übernimmt europaweiten Vertrieb des Intraoral-Scannersystems Cadent iTero

«Der konventionelle Abdruck wird in spätestens zehn Jahren keine Bedeutung mehr haben.» Das meint der Zahnarzt Frank Hoffmann, der seit zwei Jahren in seiner Hamburger Praxis intraorales Scannen mit dem System Cadent iTero praktiziert. Was sich provokant anhört, scheint bei näherer Betrachtung dieser Prognose so unrealistisch nicht mehr zu sein. Inzwischen sieht man das intraorale Scannen auch in der zahnmedizinischen Fachwelt als eine etablierte Technologie mit Zukunftspotenzial.

Zurzeit sind verschiedene Systeme auf dem Markt. Ein Unterscheidungsmerkmal ist das Scannen mit oder ohne Puder, beziehungsweise Scanspray. Nach Auffassung von Hoffmann riskiert man bei der Verwendung von Puder oder Spray, die Aufnahme wiederholen zu müssen. Denn



Scannen ohne Puder. Die sogenannte konfokale Scantechnik ermöglicht sowohl eine supra- als auch die subgingivale Erfassung der Präparation.

schluckt der Patient während des Scanvorgangs, muss unter Umständen das komplette Prozedere wiederholt werden. Dies wäre bei dem puderfreien System Cadent iTero nicht der Fall, denn die Aufnahmetechnik gestattet es dem Patienten, den Mund zwischendurch zu schliessen und wieder zu öffnen.

Grundsätzlich gilt, dass beim intraoralen Scannen mit Cadent iTero zahlreiche Schritte des analogen Prozesses entfallen und mögliche Fehlerquellen gegenüber der herkömmlichen Abformung aussen vor bleiben. Die bekannten Probleme beim Entnehmen des Abdrucks, beim Giessen der Modelle, beim Zuschneiden und Anpassen oder bei fehlerhaftem Abformmaterial sind damit passé. Präzise Abformungsergebnisse aufgrund genauer Vorlagen seien die Folge. Während der Abformung wird das Scanergebnis dem Behandler in Echtzeit auf dem Bildschirm dargestellt, sodass eventuelle Korrekturen sofort vorgenommen werden können.

Für den Patienten entfallen mögliche Folgetermine, die bei der herkömmlichen Abformung nicht immer auszuschliessen sind. Insgesamt käme es zu einem verbesserten und angenehmeren Gesamttablauf bei der Erstellung der prothetischen Versorgung. Patienten, bei denen eine elektronische intraorale Abformung vorgenommen wurde, bestätigten auf Nachfrage, dass sie zukünftig nur noch das digitale Scannen in Anspruch nehmen wollten.

Die gesteigerte Patientenzufriedenheit und höhere Präzision bringen beträchtliche Zeit- und Kostenersparnisse, so das Dentalunternehmen Straumann, das seit Frühjahr 2010 Vertrieb und Support für Cadent iTero übernommen hat. Als Spezialist für digitale Arbeitsabläufe sehen die Freiburger dieses System als optimale Ergänzung in den Prozessen der CAD/CAM-Technologie. So könnten die generierten Daten der digitalen Abformung an die Straumann Cares Visual 6.0 Software im Dentallabor weitergeleitet und dort verarbeitet werden. Somit sei der gesamte Arbeitsablauf bis hin zur fertigen Krone reibungslos und komplett digital.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

[www.straumann.ch](http://www.straumann.ch)